

Vorwort

Das vorliegende Buch habe ich als Privatdozentin für das Fach Neues Testament an der Humboldt-Universität zu Berlin parallel zu meiner Berufstätigkeit als Studienrätin am Gymnasium Wandlitz geschrieben. Einzelne Kapitel durfte ich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forschungskolloquiums im Seminar für Neues Testament der Humboldt-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Christine Gerber und Prof. Dr. Jens Schröter diskutieren. Auch Prof. Dr. Cilliers Breytenbach, mittlerweile Emeritus der Humboldt-Universität zu Berlin, und Prof. Dr. Christina Eschner, inzwischen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, haben einzelne Abschnitte gelesen und konstruktiv kritisiert. Prof. Dr. Christiane Zimmermann, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, hat mir die Gelegenheit gegeben, einen Textbaustein in dem von ihr geleiteten Forschungskolloquium zu präsentieren, darüber hinaus hat sie auch noch andere Teile der Untersuchung gelesen und kommentiert. In zwei Neutestamentlichen Kolloquien der Ruhr-Universität Bochum durfte ich Thesen der Untersuchung vorstellen; für wichtige Hinweise sei hier Prof. Dr. Peter Wick gedankt. Dem Herausgeberkreis von BWANT, insbesondere der Neutestamentlerin Prof. Dr. Marlis Gielen, Paris Lodron Universität Salzburg, danke ich für die Aufnahme in die Reihe.

Beim Lektoratsleiter, Dr. Sebastian Weigert, und beim Lektor des Kohlhammer-Verlages, Florian Specker, sowie bei meiner Schwägerin, Dipl. Ing. (Kartographie) und Marketingkommunikationswirtin Beate Reußner, bedanke ich mich herzlich für die Hilfe bei der Anfertigung der Druckvorlage.

Mein ganz besonderer Dank geht an Prof. Dr. Reinhard von Bendemann, Ruhr-Universität Bochum. Er ist der eigentliche Initiator des Projektes, denn ursprünglich wollte ich nur ein kleines Büchlein zu den „Jairi-Töchterlein“-Erzählungen schreiben. Mehrere Jahre hat er geduldig abgewartet, bis endlich alle in Frage kommenden Quellen bearbeitet waren – und dann in der Schlussphase des Schreibprozesses mit konstruktiven Impulsen die Fertigstellung des Manuskriptes befördert.

Melchow, im November 2022

Bärbel Bosenius